



So soll der Gebäudekomplex für Senioren zukünftig aussehen.

VISUALISIERUNG: SCHULENBURG ARCHITEKTEN, BUXTEHUDE

Seniorenanlage nimmt weitere Hürde

Pläne sehen dreigeschossiges Gebäude mit rund 100 Wohn- und Pflegeplätzen vor

VON JENS SPICKERMANN

Pläne für den Neubau einer Seniorenwohnanlage im Aerzener Ortskern haben eine weitere Hürde genommen. Der Bauausschuss fasste am Dienstag mehrheitlich den entsprechenden Satzungsbeschluss. CDU und FDP lehnen das Vorhaben jedoch weiterhin ab.

AERZEN. Trotz einzelner Widerstände schreiten die Planungen für die Errichtung einer Seniorenwohnanlage durch die Frankfurter „Wohnvoll AG“ zwischen Königsförder Straße, Reinerbecker Straße und Gartenweg voran. Der Aerzener Bauausschuss befürwortete am Dienstag mehrheitlich die Satzung für den entsprechenden Bebauungsplan. Demnach soll in dem Bereich künftig ein langer Gebäudekomplex mit drei Vollgeschossen entstehen.

Die öffentliche Auslegung des Pläne erfolgte bereits, die Ergebnisse trug Stadtplaner Peter Flaspöhler während der Sitzung vor. Bei einer ersten Auslegung waren Einwände von drei Unterzeichnern eingegangen. Bei einer Wiederholung der Auslegung – aus Gründen der Rechtssicherheit wie es heißt – ging laut Flaspöhler keine Stellungnahme mehr ein. Zuvor bezog sich die Kritik auf das beschleunigte



Der Standort im Aerzener Ortskern ist derzeit noch eine Grünfläche.

FOTO: CB

Planungsverfahren, das jedoch bei dieser Maßnahme („Nachverdichtung“) zulässig sei, so Flaspöhler. Der weitere Einwand, dass der Baukörper in dem Bereich für einige Anwohner die freie Sicht auf die Höhenzüge und den Kirchturm blockiere, sei zwar zutreffend. Jedoch gebe es kein Anrecht auf einen unverstellten Blick ins Grüne, so der Stadtplaner. Auch vorgetragene Bedenken, dass der Neu-

bau für zusätzlichen Verkehr Sorge und die Verkehrssicherheit beeinträchtigen könne, seien unbegründet. Berechnungen zufolge seien etwa 130 zusätzliche Autofahrten mit Bezug zur Wohnanlage zu erwarten, die nicht so sehr ins Gewicht fielen, da die Straßen auf ein Verkehrsaufkommen von täglich 4000 Fahrzeugen ausgelegt seien. Auch die Höhe des künftigen Gebäudes von 11 bis 13 Metern über Ge-

ländeniveau liefert aus Sicht der Planer keinen Anlass für eine Ablehnung des Bauvorhabens. In der Umgebung gebe es Bauwerke mit ähnlicher Höhe, sodass der Neubau nicht aus der Reihe falle. So weise etwa das Gebäude Reinerbecker Straße 31 (ehemalige Post) im Mittel eine Traufhöhe von etwa 11 Meter und eine Firsthöhe von rund 15 Meter über dem Gelände auf. Träger öffentlicher Belange,

also Institutionen wie Umweltorganisationen oder Behörden, haben laut Flaspöhler keine das Vorhaben gefährdenden Bedenken vorgetragen. Das Beteiligungsverfahren sei beendet, die notwendigen Beschlüsse könnten gefasst werden, so das Fazit.

Während die SPD mit ihrer Mehrheit im Ausschuss grünes Licht gab, lehnten CDU und FDP die Pläne ab. Die Christdemokraten stimmten nicht zu, da die Argumente für das Bauvorhaben aus ihrer Sicht nicht überzeugten, sagte Friedel-Curt Redeker (CDU). Näher wolle er in der öffentlichen Sitzung nicht auf die Gründe für die Ablehnung eingehen. In der Begründung für den Bebauungsplan werden demgegenüber die Vorteile des Projektes dargelegt: „Das private Investitionsvorhaben wird durch den Flecken Aerzen unterstützt, da es einen wirkungsvollen Beitrag zur Bereitstellung und Verbesserung der Seniorenwohn- und pflegeangebote für alte und/oder pflegebedürftige Menschen im Flecken Aerzen leisten kann“, heißt es. Der Bedarf für die etwa 100 neu entstehenden Wohn- und Pflegeeinheiten sei vorhanden, schreibt die Gemeindeverwaltung. Die endgültige Entscheidung über den Bebauungsplan trifft der Gemeinderat am Dienstag.